Bericht aus dem Bundeshaus

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **171 (2005)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Vorstösse aus der Sommersession 2005

Aus der **Sommersession 2005** sind dem VBS 22 Vorstösse zur Beantwortung eingereicht worden.

ANFRAGE

Nationalrat Kurt Fluri (FDP/SO) zu Abschaffung der Fouriere und Quartiermeister in der Schweizer Armee

Im April 2005 wurde aus der Logistikbasis der Armee (LBA) der Antrag gestellt, in der Schweizer Armee die Fouriere und Quartiermeister abzuschaffen, da sie überflüssig seien.

Nationalrat Fluri weist darauf hin, dass es sich bei diesen Funktionen des Kommissariatsdienstes um typische Aufgaben für Milizkader handle. Der Einsatz, die Belastung und die Motivation dieser höheren Unteroffiziere und Offiziere aus der Logistik seien auf einem kompetenten und hohen Niveau. Die Funktion Fourier und Quartiermeister könne bereits bei den eidgenössischen Heeren im 16. Jahrhundert nachgewiesen werden. In keiner andern Armee seien diese Funktionen abgeschafft worden.

Wer hat im VBS den Antrag gestellt, Fouriere und Quartiermeister in der Armee abzuschaffen? Wer hat ihn weitergeleitet? Wer hat am Ende entschieden?

Weitere Anfragen

- Nationalrat Josef Lang (SGA/ZG) zu Frauenhandel und Zwangsprostitution im Kosovo
- Nationalrat Walter Donzé (EVP/BE) zu Liquidation Armeematerial. Verwendung im Bevölkerungsschutz
- Nationalrätin Christine Goll (SP/ZH) zu Lehrlingsausbildung beim Bund

INTERPELLATION

Fraktion der SVP zu Optimierung der Armee. Parlaments- und Volksentscheid nötig

Der Bundesrat hat am 11. Mai 2005 neue Prioritäten für den Einsatz der Armee beschlossen. Die Sicherungseinsätze sollen gemäss Pressemitteilung verstärkt und die Mittel für die Verteidigung im engeren bzw. «klassischen» Sinn verringert werden. Die Massnahmen, welche zwischen 2008 und 2011 umgesetzt werden sollen, würden keine Änderung des Militärgesetzes notwendig machen.

Gemäss SVP-Fraktion haben die Presseberichte über die Neuausrichtung der Armee in der Bevölkerung und bei den Interessenverbänden heftige Reaktionen ausgelöst. Die Armee XXI sei noch nicht vollständig realisiert und zeige noch zahlreiche Kinderkrankheiten, und bereits sollen weitere Neuerungen gemacht werden, bevor die heute sichtbaren Probleme von Armee XXI ausgemerzt sind.

Ist davon auszugehen, dass der Bundesrat die Umbaupläne in eigener Kompetenz und unter Ausschluss von Parlament und Volk realisiert, nachdem er gemäss Medienmitteilung vom 12. Mai 2005 der Ansicht ist, dass die geplanten Änderungen keine Gesetzesänderung notwendig machen? Oder ist in irgendeiner Form der Einbezug von Volk und Parlament vorgesehen?

Weitere Interpellationen

- Nationalrat Didier Burkhalter (FDP/NE) zu Armeereform. Klärung der Position
- Nationalrat Jean-Noël Rey (SP/VS) zu Militärische Flüge und Lärmschutz
- Nationalrat Oskar Freysinger (SVP/VS) zu NATO und Flugplatz Sitten
- Nationalrat Remo Gysin (SP/BS) zu NATO-Geheimarmeen. «Strategie der Spannung» und die Schweiz
- Nationalrat J. Alexander Baumann (SVP/TG) zu EDV-Wirrwarr bei der Armee
- Nationalrat Eduard Engelberger (FDP/NW) zu Abbau der subsidiären Einsätze der Armee im Botschaftsschutz

POSTULAT

Nationalrat J. Alexander Baumann (SVP/TG) zu Sicherheitspolitischer Zwischenbericht

Der Bundesrat wird beauftragt, vor der beginnenden Umsetzung der am 11. Mai 2005 beschlossenen Transformationsmassnahmen betreffend die Schweizer Armee (Zeithorizont 2008/2012) einen sicherheitspolitischen Zwischenbericht vorzulegen. Gemäss Nationalrat Baumann soll dieser Bericht das seit dem 11. September 2001 gewandelte Bedrohungsbild analysieren, die Strategie «Sicherheit durch Kooperation» einer Zwischenbeurteilung unterziehen und, daraus abgeleitet, die Aufgaben der sicherheitspolitischen Instrumente sowie die Ressourcen zur Erreichung der sicherheitspolitischen Ziele unter den veränderten strategischen Rahmenbedingungen überprüfen.

Der Zwischenbericht soll konkret Rechenschaft ablegen über die Erreichung der sicherheitspolitischen Ziele und Interessen gemäss Bericht 2000. Darin sollen zudem die Schwerpunkte der Aktivitätsfelder der einzelnen sicherheitspolitischen Bereiche in den nächsten Jahren und der sich daraus ergebende politische Handlungsbedarf für die schweizerische Sicherheitspolitik aufgezeigt werden. Insbesondere sind die sicherheitspolitischen Tätigkeitsbereiche von Aussenpolitik, Armee und Polizei bezüglich Zielsetzungen, vorhandener Mittel und deren Einsatz sowie Führung konzeptionell zu klären.

Weiteres Postulat

- Grüne Fraktion zu Keine Militärhilfe für Rekrutenguide

MOTION

Nationalrat Josef Lang (SGA/ZG) zu Aufhebung der Wehrpflicht und Schaffung eines freiwilligen Sozial- und Friedensdienstes

Die Motion bezweckt, die Wehrpflicht für Schweizer Männer aufzuheben. Anstelle des zivilen Ersatzdienstes soll ein freiwilliger Ziviler Sozial- und Friedensdienst für alle in der Schweiz wohnhaften Personen geschaffen werden.

Nationalrat Lang ist der Auffassung, dass die allgemeine Wehrpflicht etwas Überholtes sei. Erstens sei deren historische Voraussetzung, die Verteidigung der nationalen Grenzen, ein höchst unwahrscheinlicher Fall geworden. Zweitens lasse sich die Wehrpflicht weder für Ausland- noch für Inlandeinsätze rechtfertigen. Drittens könne von Wehrgerechtigkeit angesichts der Tatsache, dass nur noch 60 Prozent der jungen Schweizer Männer die Rekrutenschule absolvierten, nicht mehr die Rede sein. Viertens bedeute die Wehrpflicht eine unnötige Belastung der Volkswirtschaft. Und schliesslich widerspreche die staatliche Pflicht zur Militärdienstleistung sowohl den in der Moderne wichtig gewordenen Persönlichkeitsrechten wie auch den tatsächlichen Herausforderungen, vor denen die Schweiz und die Welt stehen.

Weitere Motionen

- Nationalrat Reto Wehrli (CVP/SZ) zu Keine Kürzungen bei den Jugendverbänden
- Nationalrat Boris Banga (SP SO) zu Perspektiven für Berufsmilitär und Zeitsoldaten
- Nationalrat Rudolf Joder (SVP/BE) zu Mehr finanzielle Planungssicherheit für die Armee
- Nationalrat Adrian Amstutz (SVP/BE) zu Zivilschutz. Keine kantonale Schattenbuchhaltung mehr
- Nationalrat Roland F. Borer (SVP/SO) zu Transparenz bei indirektem Offset für öffentliche Beschaffungen
- Nationalrat Roland F. Borer (SVP/SO) zu Erhalt des Überwachungsgeschwaders
- Nationalrätin Maria Roth-Bernasconi (SP/GE) zu Keine Beschaffung von Waffen mit Clustermunition
- Nationalrat Peter Vollmer (SP/BE) zu Sportanlässe und Sportverbände als Alkoholpromotoren.

Verpflichtungskredite 2006

Der Bundesrat hat kürzlich verschiedene **Budgets** des VBS genehmigt. Mit dem **Rüstungsprogramm** werden jeweils die **grossen Beschaffungsprojekte** der Armee bewilligt und abgewickelt. Die **übrigen Investitionen** werden hingegen u. a. über folgende **Budgets** bewilligt und finanziert:

Verpflichtungskredit für die Ausbildungsmunition und Munitionsbewirtschaftung 2006 (AMB 2006) von 144,8 Mio. Franken

Beim AMB handelt es sich um den Kredit zur Wiederbeschaffung der in Schulen und Kursen für die Ausbildung verschossenen Munition und zur Bewirtschaftung der Munitionsvorräte im Rahmen der waffenspezifischen Munitionskonzepte. Im AMB integriert ist ebenfalls die Revision und Liquidation von Munition sowie die Ausserdienststellung von Armeematerial.

Die Verpflichtungskreditsumme des AMB 2006 liegt mit 145 Mio. Franken um 10 Mio. Franken oder rund 6,5 Prozent **tiefer** als im Vorjahr. Die Reduktion ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Jahre 2005 mehr teurere Munitionssorten wiederbeschafft werden mussten und die Entsorgung/Liquidation von Munition und Armeematerial insgesamt um rund 4 Mio. Franken reduziert werden konnte.

Grössere Einzelvorhaben sind:

- **5,6-mm-Gewehrpatronen 90 (19,2 Mio. Franken)**

Die 5,6-mm-Gewehrpatrone 90 wird in der Ausbildung und im Schiesswesen ausser Dienst mit dem Sturmgewehr 90 verwendet. Die jährlich in Schulen und Kur-

sen und im Schiesswesen ausser Dienst verschossene Munition muss periodisch ersetzt werden.

■ **15,5-cm-Kanonen-Container-Ladungen 3–7 (16,0 Mio. Franken)**

Die bestehenden Beutelladungen 3–7 sind zurzeit die einzigen nicht in einem verbrennbaren Container laborierten Artillerieladungen des Waffensystems 15,5 cm. Es geht somit darum, die Lücke zu schliessen und damit auch eine Vereinheitlichung in der Handhabung zu erreichen.

■ **30-mm-Übungsmunition Schützenpanzer 2000 (11,2 Mio. Franken)**

Mit dieser Position soll Übungsmunition für die 30-mm-Kanone des Schützenpanzers 2000 beschafft werden, damit im Rahmen der Ausbildung nicht Einsatzmunition (30 mm Spz Kan 00 Pfeil Pat) verschossen werden muss.

■ **Entsorgung von Munition und Armeematerial (23,7 Mio. Franken)**

Die Ausserdienststellung von Armeematerial in diesem überdurchschnittlichen Ausmass ist eine Folge des Umbaus und der damit einhergehenden Verkleinerung der Armee aufgrund der Armeereform XXI und deren Weiterentwicklung.

Verpflichtungskredit für das Ersatzmaterial und Instandhaltungsbudget 2006 (EIB 2006) von 440,2 Mio. Franken

Beim EIB handelt es sich um den Kredit zur Beschaffung von Ersatzmaterial, die Instandhaltung sowie die technische und logistische Systembetreuung von Armee- und Spezialmaterial.

Das EIB 2006 liegt um rund 8,5 Mio. Franken oder knapp 2 Prozent **höher** gegenüber demjenigen des Vorjahres.

Grössere Einzelpositionen sind:

■ **Luftverteidigung und Lufttransporte (207,8 Mio. Franken)**

Das Schwergewicht liegt hier in der Sicherstellung der Einsatzbereitschaft und des Betriebes der Jet-Flugzeuge Tiger (34,3 Mio. Franken) und F/A-18 (65,9 Mio. Franken), der Helikopter Alouette III (8,5 Mio. Franken) sowie der Transporthelikopter TH-89 und TH-98 (42,1 Mio. Franken).

■ **Führung (101,6 Mio. Fr.)**

Es handelt sich um Ausgaben für Instandhaltung, technische und logistische Betreuung, Grundlast Änderungsdienst und Folgebeschaffungen von Ersatzmaterial für Überwachungs- und Führungs-, EKF-, Funk, Fernmelde- sowie Informatiksysteme (z. B. FLORAKO, Peilsysteme, Funksysteme, Integriertes Militärisches Fernmeldesystem usw.).

■ **Kampffahrzeuge und Waffen (80,0 Mio. Franken)**

Das Schwergewicht liegt hier in der Sicherstellung der Einsatzbereitschaft und des Betriebs der Schiess-, Laser- und Fahrsimulatoren (17,1 Mio. Franken), der Kampffahrzeuge (40,0 Mio. Franken) und der Fliegerabwehr (6,6 Mio. Franken).

Verpflichtungskredit für Projektierung, Erprobung und Beschaffungsvorbereitung 2006 (PEB) von 130,9 Mio. Franken

Beim PEB handelt es sich im Bereich des Rüstungsmaterials um den Kredit, der den Übergang von der konzeptionellen in die Umsetzungsphase sicherstellt. Der Hauptteil des Kredites wird für Tätigkeiten aufgewendet, die der Vorbereitung der Beschaffung von Rüstungsmaterial dienen. Nur ein kleiner Teil des Kredites wird für die Wissenschaft und Technologie (früher: rüstungstechnische Forschung) verwendet. Im Zuge der neuen Rüstungspolitik wird vorzugsweise ein «Kauf ab Stange» angestrebt.

Der PEB 2006 liegt um rund 55 Mio. Franken oder knapp 30 Prozent unter demjenigen des Vorjahres.

Grössere Vorhaben sind:

■ **Logistik@V (5 Mio. Franken)**

Für eine effiziente Führung der Logistik der Schweizer Armee, vor allem auch unter Berücksichtigung der beschlossenen Massnahme im Rahmen des Entlastungsprogramms 2003 (neues Stationierungskonzept der Armee, Personalabbau des VBS von 2500 Stellen bis 2010 usw.), muss eine optimierte Informatikplattform beschafft werden. Um die geforderten Logistikleistungen trotz des bereits eingeleiteten und noch vorzunehmenden Personalabbaus im Logistikbereich auch künftig erbringen zu können, ist eine Automatisierung der Prozesse in der Logistik und eine weit gehende Anpassung an branchenübliche Informations- und Kommunikationstechnologie-Standards erforderlich. Es soll eine teilstreitkräfteübergreifende Führungsfähigkeit der Logistik gemäss Armeeleitbild ermöglicht werden.

■ **Waffensimulatoren Gefechtsbildungszentrum: LASSIM GwA 97, HG 85, SSGw 04 (6,8 Mio. Franken)**

Der Endausbau der Live-Simulation-Ausbildung sieht die Simulation von realistischen Gefechtsübungen zur Schulung einer verstärkten Kompanie mit allen zugeteilten Waffensystemen vor. Es geht nun darum, das Gefechtsausbildungszentrum (GAZ) mit den Laserschusssimulatorsystemen Granatwerferaufsatz 97 (LASSIM GwA 97), Handgranate 85 (HG 85) und Scharfschützengewehr 04 (SSGw 04) zu ergänzen. Mit früheren PEB-Positionen ist die Entwicklung der Laserschusssimulatoren von anderen Waffensystemen bereits bewilligt eingeleitet worden.

Verpflichtungskredit für das Budget Ausrüstung und Erneuerungsbedarf 2006 (AEB 2006) von 342,0 Mio. Franken

Beim AEB handelt es sich um Beschaffungskredite zur Aufrechterhaltung der materiellen Einsatzbereitschaft der Armee (inkl. Ausbildung) auf dem heutigen Stand.

Das AEB 2006 liegt mit 342 Mio. Franken um rund 5 Mio. Franken oder 1,6 Prozent **höher** als im Vorjahr.

Von der gesamten Verpflichtungskreditsumme werden rund 36 Prozent für die Führungsunterstützung, 27 Prozent für übrige Materialgruppen (z. B. Infanterie-, Genie-, Rettungs-, Sanitäts- und Flugmaterial sowie besondere Ausrüstungsgegenstände), je 13 Prozent für Material für Versorgungs- und Transportdienst sowie für die Ausbildung beansprucht und 11 Prozent für die persönliche Ausrüstung.

Als grössere Einzelvorhaben sind zu erwähnen:

■ **System zur raumunabhängigen Aufzeichnung und Übermittlung von Luftkampfdaten (Rangeless ACMI) (13,5 Mio. Franken)**

Der taktische Luftkampf wird – dank der Möglichkeit, den Lenkwaffeneinsatz in Echtzeit zu simulieren, das Resultat in Echtzeit ins Cockpit der beteiligten Flugzeuge zu übermitteln, am Boden den Kampf live zu überwachen und für spätere Auswertungen aufzuzeichnen – realitätsnaher. Eine korrekte Luftkampfauswertung in grossräumigen Operationen, meist ausserhalb des Sichtbereiches der Piloten, ist unabdingbare Voraussetzung für ein effizientes und effektives Training der Besatzungen.

■ **Sicherheitsfunknetz der Schweiz (POLYCOM), Teil Verteidigung (10,0 Mio. Franken)**

Es geht darum, dass die heutigen Systeme VULPUS-Funk und ARGUS abgelöst werden. Den militärischen Formationen soll ein digitales, effizientes und sicheres Telekommunikationsmittel zur Verfügung gestellt werden, welches in allen Einsatzfällen eine rasche Verbindung mit den entsprechenden zivilen Partnerorganisationen, wenn nötig über geschützte/chiffrierte Kanäle, erlaubt. Dieser Teil POLYCOM hat keinen direkten Zusammenhang mit der Nationalen Komponente, die ab 2006 durch das BABS sichergestellt wird. Dies führt ab 2006 zu einer jährlichen VBS-internen Plafondverschiebung (von der Gruppe Verteidigung zum Bundesamt für Bevölkerungsschutz) von insgesamt 7,0 Mio. Franken.

■ **Logistik@V (10,0 Mio. Franken)**

Die eingeleiteten und noch vorzunehmenden Anpassungen in der Logistik der Armee bei gleich bleibendem Leistungsbedarf erfordern eine Automatisierung der Prozesse und eine weit gehende an branchenübliche Standards in der Informations- und Kommunikationstechnologie. Gemäss der angewendeten Methode HERMES im Rahmen der Abwicklung von Informatikprojekten wird die Voranalyse und das Konzept über PEB und die Realisierung beziehungsweise Einführung über AEB finanziert. Mit dem hier beantragten Kredit soll eine erste von voraussichtlich vier Tranchen zur Realisierung der neuen Informations- und Kommunikationsplattform der Logistik beschafft werden. Entsprechend der Ergebnisse aus Voranalyse und Konzept werden die Gesamtkosten sowie die erforderlichen Realisierungsschritte des Vorhabens vorliegen.

■ **Swiss Intelligence Support System (SYSSY) (12,0 Mio. Franken)**

Im Zusammenhang mit subsidiären Einsätzen zur Prävention und Bewältigung existenzieller Gefahren hat sich in den vergangenen Jahren herausgestellt, dass die nachrichtendienstliche Unterstützung vor Ort eine unabdingbare Voraussetzung für die effiziente Erfüllung des Auftrages des Militärischen Nachrichtendienstes (MND) auf taktischer und operativer Stufe darstellt. Um die gestellten Anforderungen und Aufgaben erfüllen zu können, benötigt der MND ein fachdienstlich unterstelltes ND-Organ, eine ND-Zelle, die mit einem nachrichtendienstlichen Unterstützungssystem ausgerüstet ihren Auftrag im In- und Ausland erfüllen kann. ■